

km

8 8 8 8 8 8 8

v min 25 km/h



v max 125 km/h

8UUNG

Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

am 24.05.2011 um zwanzig vor 8, mit Stirnband unterwegs für die Volksinitiative „Schule in Freiheit“ im Bundesland Brandenburg, hat unser OMNIBUS in Potsdam diese beßliche Wegmarke erreicht: sieben Mal ein senkrecht gestelltes Unendlichkeitszeichen – ein schönes Symbol für die unendliche Geduld, mit der unser Pr8stück jetzt schon über zehn Jahre tagaus tagein unterwegs ist. Und ich bin der einzige Zeuge, denn diese Arbeit läuft ja zum größten Teil ganz unspektakulär und still im Hintergrund. Deshalb sollen der OMNIBUS und das, was er m8, dieses Mal im Mittelpunkt unserer Betr8ungen stehen:

Es gibt auf der Fahrt immer wieder Zwischenfälle, mit denen wir nicht rechnen können, die wir aber trotzdem jedes Mal irgendwie finanziell bewältigen müssen. Zum Beispiel zeigte im April an einem Freitagabend ein schreckliches Dröhnen an, daß irgendwas an unserer Auspuffanlage kaputt sein mußte. Nach etwa zwanzig Telefongesprächen (Ferndiagnose nach Feierabend durch Herrn Bröckerhoff, den Chef unserer Heimatwerkstatt; Suche nach einer Werkstatt in der Nähe; Hin & Her mit dem Notdienst von MAN; Klärung unserer Kreditwürdigkeit; Bürgschaft durch Herrn Bröckerhoff usw.) kam dann samstags ein sehr kompetenter und freundlicher Notdienst-Mitarbeiter von MAN mit seinem Werkstattwagen, fand schnell das Problem (eine Schelle an unserer Abgasreinigungsanlage war abgerissen), begab sich mit seinem Fahrzeug auf die Suche nach dem relativ seltenen Ersatzteil, kam mit genau diesem Teil wieder, baute die Schelle ein und sicherte sie sogar noch zusätzlich ab. Arbeitsausfall des OMNIBUS: Null! Rechnung von MAN: 1.231,77 Euro!

Oder:

Am Pfingstmontag, auf einer sehr weiten Fahrt entlang der polnischen Grenze, glimmt zunächst und leuchtet dann rot die Ladekontroll-Leuchte auf dem Armaturenbrett. Alle anderen Instrumente zeigen normale Werte an und der Motor brummt zufrieden vor sich hin. Telefonat mit dem lieben Herrn Bröckerhoff (am Abend eines Feiertages!) – vorläufige Diagnose: Keilriemen oder Lichtmaschine. Dringender Rat: Weiterfahren, weil weit & breit am Feiertag keine Hilfe zu haben ist. Ich bin ziemlich unruhig, weil wir unterwegs zu einem winzigen Ort südlich von Eisenhüttenstadt sind, wo wir am nächsten Tag in

8UNNG

einer Schule Unterricht geben sollen – da wird es ganz bestimmt keine Hilfe geben. Dann macht mich auch noch ein anderer Busfahrer darauf aufmerksam, daß hinten am OMNIBUS Keilriemen herumfliegen. Herr Bröckerhoff, den ich daraufhin noch einmal anrufe, rät mir, trotzdem weiter zu fahren, mich zu entspannen, und mir die Bescherung anzusehen, wenn ich angekommen bin. Es wird langsam dunkel, und ich mache nur das Standlicht an, wenn andere Autos in Sicht sind. Am Ende bin ich froh, daß ich nicht zwischendurch nachgesehen habe, denn es stellt sich heraus, daß die Lichtmaschine abgebrochen ist und lose im Motorraum herumliegt, während die beiden Keilriemen wahrscheinlich in einem wilden Tanz zwischen den anderen Keilriemen herumgewirbelt sind (ich hätte mich nicht mehr getraut, so weiter zu fahren). Man kann mit dem OMNIBUS auch ohne Lichtmaschine fahren (man darf nur nicht den Motor ausmachen, wenn keine Stromquelle in der Nähe ist). Während meine Mitarbeiter am nächsten Morgen pünktlich die ersten Unterrichtsstunden machen, organisiere ich in einer Telefonorgie die weitere Vorgehensweise: ich treibe eine Ersatz-Lichtmaschine (sehr selten und teuer) in Berlin auf. Ich schneide die beiden losen Keilriemen durch und binde die Lichtmaschine mit Kabelbindern so fest, daß sie nicht herausfallen kann. Dann fahre ich mit einer Mitarbeiterin nach Berlin, während die anderen beiden in der Schule bleiben und weiter Unterricht machen. In Berlin wird die Lichtmaschine eingebaut, und am Abend sind wir schon wieder in Nauen, wo die beiden nächsten Tage den krönenden Abschluß unserer Brandenburg-Tour „Schule in Freiheit“ bilden. Arbeitsausfall des OMNIBUS: Null! Die Rechnung erwarten wir noch bang, denn sie wird auch wieder im satten vierstelligen Bereich liegen.

Es ist das reinste Wunder: so gut wie nie ist in den ganzen Jahren auch nur ein einziger Arbeitstag ausgefallen! Der OMNIBUS ist das Rückgrat und gleichzeitig der perfekte Ausdruck unserer Arbeit (in internationalen Zusammenhängen werden wir sehr um ihn beneidet). Die Arbeit, die er so zuverlässig m8, kostet uns mit Besatzung im Jahr durchschnittlich ganz leicht aufgerundet (8ung 8ung): 88.888,88 Euro (sieben Mal die 8, wie auf dem Bild! – im Ernst, die genaue Zahl lautet: 86.164,28 Euro (eine 8 am Anfang und eine 8 am Ende)). Soviel muß auf jeden Fall aufgebr8 werden, bevor an die vielen zusätzlichen Aktivitäten, für die wir normalerweise an dieser Stelle um Spenden werben, auch nur ged8 werden

kann. Das m8 unsere Arbeit zu einem unternehmerischen Hochseilakt, denn wir wollen uns nicht durch buchhalterische Erwägungen (Budgets, Kostenstellen usw.) in unserem Handeln einschränken lassen. Je sicherer aber der OMNIBUS als Grundlage finanziert ist, desto freier können wir unser Potenzial entfalten, und desto weniger Sorgen haben wir in der N8.

Anlässlich der 888.888,8 km habe ich erst einmal gel8 und mir dann ein umgedrehtes Spiel ausged8, durch das Sie dem OMNIBUS für das, was er m8, Ihre Hoch8ung ausdrücken können: lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und spenden Sie mit 8samkeit! In der einfachen Variante heißt das, daß Sie 8, 88, 888, 8.888 usw. Euro spenden. Konsequenter durchd8, könnten Sie für 8 Jahre jeden Monat 8 Euro in unseren Fördererkreis einspeisen (oder 888 Euro im Jahr) – da gibt es tolle Variationen. Und immer schön locker bleiben: wenn Sie uns 1.000 Euro spenden wollen, dann runden Sie bitte nicht ab. Wir sind ja nicht zwanghaft.

Auf daß der OMNIBUS zufrieden l8 und weiter seine Arbeit m8!
der symbiotische P8ner des OMNIBUS



(Werner Küppers)

P.S.

Der nächste OMNIBUS-Arbeitskreis findet vom 16.09. bis 18.09.2011 wieder auf Schloss Freudenberg in Wiesbaden statt.

Information + Anmeldung bei: Regine Radke, Tel. 03643 - 49 41 46

Bitte vormerken: Den übernächsten OMNIBUS-Arbeitskreis vom 12. bis 13.11.2011 wird Henning Köhler mit Vortrag und Workshop gestalten.

www.omnibus.org